

Elise Sommer

Benhalem und Thirza.

Eine Erzählung

(1809)

5
Das Abendgold der Sonne sank ins Meer,
Dort wo der Nil die reichen Fluren wässert;
Auf seidnen Abendlüften wiegten sich
Die dunkelrothen Blüten der Granaten;
Des langen heißen Tages Glut verschwamm
Im Nebel, der um dunkle Tamarinthen
Und trauernder Zypressen Zweige flog.

10
Da sank in der Umlaubung lichten Räumen
So lieblich-feierlich, wie schönen Seelen
Die Phantasie die Lauben Edens mahlt,
Benhalem zwischen goldner Lotus Kelche,
Die dort der Flur voll Lilienduft entblühn;

Titel C: Ben-Halem und Thirza

Z. 1 *Neu und erweitert in C:* Der Abendröthe letzter Glanz verblich, /
Die Sonne tauchte golden ihre Stralen / Mit feierlichem Ernst in
Thetis Schooß,

Z. 6 C: Im blauen Nebel, der um Tamarinthen

Z. 7 C: *Zweige:* Hügel

Z. 8 C: *lichten Räumen:* dunkle Schatten

Z. 11 C: Ben-Halem

Z. 12 B: Flor

Er kühlte sich nach heisser Tagesschwüle
Die Stirne, göttlicher Gedanken Tempel.
15 Benhalem war ein Mann von seltnem Geist,
Im schönsten Blütenalter seiner Tage;
Die edle Stirne frey und hochgewölbt
Von dunkler Lockenfülle überschattet;
Das seelenvolle Aug' voll Himmelsruh,
20 Und leuchtend von dem hohen innern Leben;
Um seine Lippen schwebte anmuthsvoll
Bald Ernst und Trotz, und bald Verstand und Güte.
An heil'ger Quelle, wo die Wahrheit strömt,
Die ewig wahr das Göttliche bezeichnet,
25 Die nur geweihten höhern Seelen strahlt,
Trank seine Seele früh mit durst'gen Zügen.
Das Glück, das Sterbliche so selten krönt,
Die die Unsterblichen im Busen tragen,
Gab ihm verschwenderisch des Reichthums Macht,
30 Vertraute seinem Herzen Gold die Fülle;
In eigener Größe hohem Selbstgefühl
Verlacht er stolz des äußern Glanzes Schimmer;
Die Thränen die, geschützter Unschuld Dank,
Dem blassen Gram entrißne Arme weinten,
35 Wob schönre Perlen in sein Diadem,

Z. 15 C: Ben-Halem

Z. 22 C: *Trotz*: Scherz

Z. 24 C: *bezeichnet*: begründet

Z. 25 C: *strahlt*: quillt

Z. 28 C: *Die die*: Das die

Z. 30 C: *seinem Herzen*: seinen Händen

Z. 32 C: Verlacht er groß des äußern Glückes Schimmer;

Als dort des Reichen Turban strahlend zieren;
Ihm gab sein Herz Natur und Saitenspiel,
Die schönsten Freuden, die dies Leben schmücken.
Jetzt lag er nach vollbrachtem Tagewerk
40 In süßer Ruhe seligen Gefühlen,
In seiner Welt; die äußre sank dahin,
Wie vor der Morgenröthe Nebel fliehen.

Da schwebte auf des Abends goldnem Strahl,
Sanft angehaucht von Iris holden Farben,
45 Der Träume seligster auf ihn herab
Und trug ihn in den höhern Lebensäther,
Wo sich der Wahrheit und der Schönheit Quell,
Umstrahlt von Uranus und von Pleionen,
Im Sphärentanz durch lichte Räume wälzt;
50 Er hörte Orpheus sel'ge Melodien,
Bald leis', wie Aeols Geisterharfe tönt,
Dann laut, wie die Harmonika sie jauchzet.
Er sah die Früchte jeder guten That
An ewiggrünen Lebensbäumen prangen,
55 Und seine holde Thirza, jung und schön,
Auf einer Rosen-Abendwolke schlummern;

-
- Z. 38 C: Des Lebens edelst und höchste Wonnen.
Z. 40 C: *süßer*: stiller
Z. 43 C: Da schwebte leis' auf goldnem Abendstral,
Z. 48 C: Verklärt vom Uranus und vom Saturn,
Z. 49 C: Harmonisch durch der Sphären Kreise wälzt.
Z. 50 C: *sel'ge Melodien*: Melodie'n erklingen
Z. 51 C: *leis'*: sanft
Z. 56 C: *Rosen-Abendwolke*: Sommerabendwolke

60 Dort, wo der edeln Liebe Heimath ist,
 Wo die verwandten Seelen sich begegnen,
 Trug ihn sein Genius mit sanftem Arm
 Der Heißgeliebten hochentzückt entgegen.
 Da rauschte sausend durch die Abendluft
 Ein Pfeil in Gift getaucht nach Halems Herzen;
 Mit Thirzas Namen auf den Lippen schloß
 Sein Auge sich zu ew'gem Todesschlummer.

65 So unbesorgt eilt des Gerechten Geist
 Aus süßen Träumen in die Nacht des Todes.
 O, würde eines ruhigen Gewissens
 Triumph der Tugend schon im Prüfungsthal!

70 Bochorus war sein Mörder und sein Feind;
 Durch der Verwandtschaft Bande ihm genähert,
 Verbarg er falsch und schlau in seiner Brust
 Den Haß, den Eifersucht und Neid erregten.
 Wie leicht umstrickt mit feingewebtem Netz
 Die Bosheit nicht den unbesorgten Guten!
75 Erfahrung schützt weit leichter vor dem Fall,
 Als Unschuld, wenn die Tugend sie begleitet.
 Der Edle sah die bunte Schlange nicht,
 Die giftig unter seinen Rosen lauschte;

Z. 59-61 *Neu in C: Da trug sein Engel ihn im Traume hin, / Da sah er
 sich in der Geliebten Arme. / Jetzt zielte rauschend durch die
 Abendluft.*

Z. 67 C: *O, würde*: O Würde

Z. 71 C: *falsch und schlau*: schlau und falsch

Z. 76 C: Wie Tugend, wenn die Unschuld sie begleitet;

Z. 77 C: *Edle sah die bunte*: edle Halem sah die

80 So sinket mancher mit Vertrauen hin
 An eines Lasterhaften falschen Busen,
 Und seiner Menschenliebe holde Frucht
 Geht mit dem Glauben an die Menschheit unter.
 Bochorus hatte sich um Thirzas Gunst
 Schon längst bemüht, er haßte den Beglückten;
85 Auch ohne ihn wär' sie dem rauhen Mann
 Auf ewig fremd und ungerührt geblieben;
 Nie kann der Seele süße Sympathie
 Und nie das Edle sich dem Laster einen,
 Um jenes Glück, das reine Liebe beut,
90 Von ungeweihten Händen zu empfangen,
 Die Liebe gibt der Liebe nur sich hin,
 Das wahre Schöne huldigt nur dem Schönen;
 Auch kann auf wenig Augenblicke nur
 Des Himmels offenen Glanz der Sünder tragen.
95 Bochorus liebte Thirzas Seele nicht,
 Mit wildem Blick verschlang er ihre Reize;
 Sie senkte ernst das lebensvolle Aug',
 Von Grazien mit holder Scham beschattet,
 Und höher hob sich die beklommne Brust,
100 Wenn er sich ihr mit frechen Blicken nahte,

-
- Z. 79 C: *sinkt mancher*: sinkt mit Lieb' und
Z. 80 C: Der Gute leicht an eines Heuchlers Busen,
Z. 81 C: *holde*: schönste
Z. 87 C: *der Seele süße*: des Herzens zarte
Z. 89 C: *beut*: giebt
Z. 90 C: *ungeweihten*: längst entweihten
Z. 96 C: *wildem Blick*: wilder Glut
Z. 97 C: *Sie senkte ernst*: Ernst senkte sie

Und seiner heißen Liebe Gegengunst
Mit schlecht verhaltner wilder Glut erflehte.
Heut hatte sie ihm ernst und fest erklärt,
Daß sie Benhalem ewig angehöre;
105 Da schuf die Rache jenen gift'gen Pfeil,
Und ihr zum Opfer fiel der Heißgeliebte.

Der edeln Liebe eines Halems werth
War des Kalifen hochgesinnte Tochter.
Ihr hatte die Natur den höchsten Reiz,
110 Die Götter jene Lieblichkeit gegeben,
Die nur aus schönen Augen schöner strahlt,
Vom Zauber sanfter Grazie umflossen;
Ihr Geist, für jede Tändeley zu groß,
Erhob sich früh zu edleren Genüssen;
115 Die zarte Blüthe der Bescheidenheit
Verwelkte nie an ihrem reinen Herzen.
Mit einer Liebe, ewig neu und warm,
Wie sie die bessern Seelen nur empfinden,
Lag sie an ihres Halems treuer Brust,
120 Und sog aus seinem Blick des Himmels Wonne.
Wer mahlet ihr Entsetzen, ihren Schmerz,
Als sie die Trauerbotschaft überraschte.
Acht Tage schwebte zwischen Seyn und Tod
Ihr Leben hin, dann nahte sich ihr Engel

-
- Z. 104 C: Ben-Halem
Z. 110 C: *gegeben*: verliehen
Z. 117 C: *neu*: treu
Z. 118 C: *bessern*: edlern
Z. 122 C: *überraschte*.: nun erreichte!

125 Und trug sie sanft, wie ihre Seele war,
 In Lichtgefilde zu dem Tiefbeweinten.

 Bochorus blieb die Geißel seiner Welt,
 Der Unschuld Mörder, Schöpfer eigener Qualen,
 Und ward erst spät gerechter Rache Raub.

130 Dort wird sich einst das große Räthsel lösen,
 Warum hier hoffnungsvolle Blüthe welkt;
 Warum in seinem thatenvollen Wirken
 Dem edeln Mann die ernste Stunde naht
 — Geschaffen Millionen zu beglücken,
135 In ihrer Wonne selbst ein Gott zu seyn —
 Warum der Bösewicht in grauen Haaren,
 Vom Glück gepflegt, den bessern Mensch zertritt,
 Auf edeln Boden Thränen-Saaten streuet,
 Warum er darf mit kühnem Frevel frey
140 Die Geißel über seine Brüder schwingen,
 Und seiner Herrschsucht Hekatomben weihn.

Textnachweise:

- A *Morgenblatt für gebildete Stände*, Nr. 289 (4. Dezember 1809),
 S. 1153 f.
B *Der Sammler* (Wien), Nr. 7 (16. Januar 1810), S. 26–28.

-
- Z. 129 C: *gerechte Rache Raub*: der Eumeniden Raub
Z. 132 C: thatenvollsten
Z. 136 C: *Bösewicht in*: Böse bis zu
Z. 138 C: *Aufedeln Boden*: Und überall nur
Z. 139 C: Warum mit kühnem Frevel er darf frei

C Elise Sommer geb. Brandenburg, *Gedichte*, Frankfurt am Main
1813, S. 82–87.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.